

Passivwohnbau

AUSLOBER

Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG (IIG), 6020 Innsbruck, und wohnungseigentum Tiroler gemeinnützige Wohnbaugesellschaft m.b.H. (WE), 6020 Innsbruck

WETTBEWERBSBÜRO

ao-architekten ZT-GmbH, 6020 Innsbruck

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten (reduzierte Vorentwurfsunterlagen) für die Passivwohnbau Bienerstraße.

ART DES WETTBEWERBES

EU-weit offener, anonym er einstufiger Realisierungswettbewerb in der Wohnbauförderung (Oberschwellenbereich) mit anschließendem Verhandlungsverfahren.

BEURTEILUNGSKRITERIEN

- Städtebauliche und architektonische Kriterien: Städtebauliche Qualität im Kontext, Architektonische Qualität im Innen- und Außenraum, Qualität der Wohngrundrisse in Raumschnitt und Bezug zum Außenraum, Freiraumqualität.
- Funktionale Kriterien: Äußere Erschließung, innere Erschließung, Erfüllung des Raumprogramms.
- Ökonomische und ökologische Kriterien: Wirtschaftlichkeit der Gesamtlösung in Errichtung und Betrieb, Wirtschaftlichkeit des statisch-konstruktiven Systems, Kosten in Bezug auf den angegebenen Kostenrahmen, Energieeffizienz und -effektivität.

BETEILIGUNG

91 Projekte

PREISGERICHTSSITZUNG

15. und 16. Jänner 2015

PREISGERICHT

Ing. Dr. Franz Danler (Vorsitzender; IIG), Arch. Mag.arch. Willi Frötscher (stv. Vorsitzender), DI Roland Kapferer (Schriftführer; Wohnbauförderung), Arch. DI Anna Popelka (Innsbrucker Gestaltungsbeirat), Dipl.Arch. Erika Schmeissner-Schmid (Stadtplanung Innsbruck), Bgm. Mag. Christine Oppitz-Plörer (Stadt Innsbruck), DI Stephan Krimbacher (WE)

VORPRÜFUNG

ao-architekten ZT-GmbH, DI Peter Feichtinger, Energie Tirol

PREISGELD

1. Rang = Gewinner: € 22.200

2. Rang: € 17.700

3. Rang: € 13.300

Drei Anerkennung: je € 6.700

Nachrücker: ohne Vergütung

Bienerstraße, Innsbruck, Tirol

Zusammenfassung Beurteilung:

15. Jänner 2015:

93 Projekte wurden abgegeben. Da die beiden Projekte .092 und .093 zu spät einlangt sind, werden sie von der Beurteilung ausgeschlossen. Nach einem kurzen Bericht seitens der Vorprüfer beginnt ein erster Informationsrundgang, in dem die Projekte seitens der Vorprüfung vorgestellt werden. Die Jury berät über die weitere Vorgangsweise und diskutiert die in der Ausschreibung festgelegten Beurteilungskriterien.

Es folgen ein Diskussionsrundgang und der erste Wertungsdurchgang. Es wird einstimmig festgelegt, dass die Projekte, die zumindest eine Prostimme auf sich vereinen können, in die zweite Runde kommen. Weiters wird darauf hingewiesen, dass jederzeit ein Antrag auf Rückholung eines bereits ausgeschiedenen Projektes eingebracht werden kann. In der weiteren Bewertung verbleiben die Projekte: .001, .002, .003, .004, .008, .010, .011, .013, .014, .016, .017, .020, .022, .023, .025, .026, .030, .033, .034, .035, .037, .039, .040, .041, .044, .046, .048, .050, .052, .054, .057, .059, .065, .069, .071, .074, .075, .082, .084, .089 und .090. Folgende Projekte werden einstimmig ausgeschieden: .005, .006, .007, .009, .012, .015, .018, .019, .021, .024, .027, .028, .029, .031, .032, .036, .038, .042, .043, .045, .047, .049, .051, .053, .055, .056, .058, .060, .061, .062, .063, .064, .066, .067, .068, .070, .072, .073, .076, .077, .078, .079, .080, .081, .083, .085, .086, .087, .088 und .091. Sie konnten die Jury städtebaulich, architektonisch, funktional sowie ökonomisch/ökologisch nicht überzeugen.

Es beginnen ein weiterer Diskussionsrundgang und der zweite Wertungsdurchgang. Alle in der Wertung verbliebenen Projekte werden von den Jurymitgliedern wiederum unter Berücksichtigung aller Beurteilungskriterien vertieft diskutiert.

Folgende Projekte bleiben in der Wertung: .002 (7:0), .004 (6:1), .017 (4:3), .034 (6:1), .046 (7:0), .059 (4:3), .065 (4:3) und .075 (5:2).

Folgende Projekte scheiden aus: .001 (0:7), .003 (2:5), .008 (0:7), .010 (0:7), .011 (0:7), .013 (0:7), .014 (0:7), .016 (0:7), .020 (0:7), .022 (0:7), .023 (3:4), .025 (0:7), .026 (1:6), .030 (0:7), .033 (3:4), .035 (0:7), .037 (0:7), .039 (0:7), .040 (0:7), .041 (1:6), .044 (0:7), .048 (0:7), .050 (0:7), .052 (0:7), .054 (0:7), .057 (0:7), .069 (0:7), .071 (0:7), .074 (0:7), .082 (0:7), .084 (0:7), .089 (0:7) und .090 (0:7). Die ausgeschiedenen Projekte stellen durchaus interessante Beiträge

und Ansätze zur Lösungsfindung der Bauaufgabe dar, weisen aber doch, nach längerer eingehender Diskussion der Jury, eine Reihe von Mängeln hinsichtlich der Beurteilungskriterien und insbesondere in Hinblick auf eine Umsetzbarkeit auf.

Im darauf folgenden Diskussionsrundgang werden die noch in der Wertung verbliebenen Projekte .002, .004, .017, .034, .046, .059, .065 und .075 intensiv diskutiert. Es findet ein individueller Sichtungsdurchgang mit zeitlich offenem Ende statt.

16. Jänner 2015:

Die noch in der Wertung verbliebenen Projekte werden wieder intensiv diskutiert. Zu jedem Beitrag wird der Erläuterungsbericht vorgelesen, die Vor- und Nachteile jedes Projektes werden erarbeitet und gegenübergestellt. In dieser Diskussion werden die Projekte unter anderem auch hinsichtlich des Lärmschutzes verglichen. Die genaue Betrachtung der eingereichten Projekte hat ergeben, dass eine konsequente Abschirmung in schalltechnischer Hinsicht, etwa durch eine geschlossene Zeilenbebauung, für diese Lage zu hermetische Räume erzeugt und den Durchblick zu sehr beeinträchtigen würde. Eine solche Herangehensweise erzeugt immer eine Art „Rückseite“ zur Bahn, was aus stadträumlicher Sicht in Richtung umgebende Quartiere nicht wünschenswert ist.

Der dritte Wertungsdurchgang beginnt: Der Antrag, die Projekte .002, .034 und .059 für die Preisränge vorzusehen, wird einstimmig angenommen. Der Antrag, die im zweiten Wertungsdurchgang ausgeschiedenen Projekte .041 und .026 wieder in die Wertung zurückzuholen, wird 4:3 angenommen. Dem Antrag, die Projekte .004, .017 und .046 in diesem dritten Wertungsdurchgang auszuschneiden, wird 7:0 zugestimmt.

Anschließend wird über folgende Anträge abgestimmt: Nachrücker (ohne Vergütung): Projekt .026 (7:0), Anerkennungspreis (1. Nachrücker): Projekt .075, Anerkennungspreis (2. Nachrücker): Projekt .041, Anerkennungspreis (3. Nachrücker): Projekt .065 (6:1).

Vor der Reihung der Preisränge wird von der Jury noch ein individueller Sichtungsdurchgang durchgeführt; dann beginnt die Auswahl der Preisränge. Das Preisgericht stimmt über folgenden Antrag ab: 1. Platz = Gewinner und zur Ausführung empfohlen: Projekt .034, 2. Platz: Projekt .059, 3. Platz: Projekt .002 (7:0).

Architekt Peter Larcher

Wien

1. Platz = Gewinner

Projekt .034

Konsulenten:

Statik: RWT Plus,

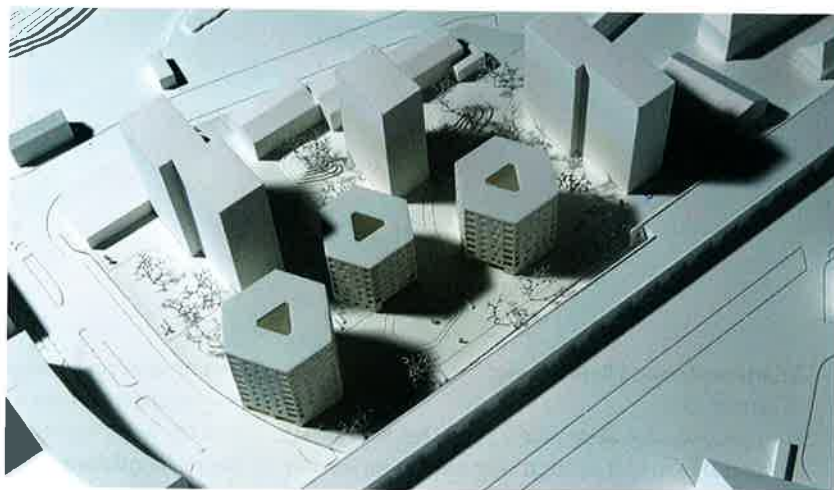
Dietmar Ronach, Wien

Landschaftsplanung: Plansinn,

Erik Meinharter, Wien

Modellbau:

dieModellbauer, Innsbruck



Projektbeurteilung:

Die Vollendung des Quartiers trotz Andersartigkeit der vorgeschlagenen Baukörper überzeugt. Der öffentliche Raum wird im städtischen Kontext unverwechselbar und identitätsstiftend. Das Projekt schafft bei maximaler Besonnung der Wohnungen, sowohl die Beschattung des Neubaus vom Bestand als auch des Bestands vom Neubau minimal zu halten und reagiert mit leichten Variationen in der Höhen- und Grundrissausdehnung der Baukörper auf den Ort. Die Polygonalität erzeugt schlanke Ansichten aus der Fußgängerperspektive. Innere Kompaktheit erzeugt städtebauliche Verträglichkeit / Nachbarschaftsfreundlichkeit trotz hoher Dichte. Die Idee höchster Kompaktheit liefert neue, potenziell als Sechs-Spanner radial angelegte Grundrissstypologien, welche sowohl innerorganisatorisch als auch in Hinsicht auf Ausblick und Orientierung gesamtheitlich äußerst positiv beurteilt werden. Die prototypischen Wohnungen zeichnen sich durch einen sich zum Licht hin aufweitenden Wohnraum, über Eck gelegene Loggien und Belichtungen von zwei Seiten für jede Wohnung aus. Die visuelle Durchlässigkeit und Durchwegung von Neubau und Bestand bleiben erhalten. Der Platz mit Spielplatz im Norden

unter Einbeziehung des Umfeldes von Haus 3 und die der Wohnanlage zugeordneten, beruhigten Grünanlagen nach Süden zeigen einen im Kontext schlüssigen Vorschlag für den Freiraum. Die angebotenen Atelierwohnungen im Erdgeschoß sind interessant, andererseits fehlen aber geforderte Nebenräume. Die Tiefgarage mit der Einfahrt von der Kapuzinergasse überzeugt derzeit nicht.

Anregungen:

Die das Projekt kennzeichnenden Qualitäten sind bei den weiteren Planungsschritten beizubehalten. Bei der Weiterentwicklung ist besonders auf die Lärmproblematik zu achten, z.B. durch teilweise Verglasung der bahnseitigen Loggien. Die Grundrisse sind zu optimieren (Grundrisse, Wohnungsgrößen, Aufteilung der Wohnungen innerhalb der Bauträger, Wohnungsschlüssel, usw.), dabei ist auch eine Überarbeitung der Grundrisse mit zwei Bädern je Wohnung notwendig. Das kompakte, innen liegende Stiegenhaus mit Lift sollte möglichst transparent gestaltet werden und eine natürliche Belichtung von oben aufweisen. Eine Optimierung der Tiefgarage samt Nebenräumen ist durchzuführen (Wirtschaftlichkeit, Zufahrt, Zugänge von den Bestandsgebäuden und Freiflächengestaltung samt Baumbestand und Baumpflanzung). Im Hinblick auf eine künftige Nutzungsvielfalt sollte die lichte Höhe des Erdgeschoßes, zumindest im Haus an der Bienerstraße, erhöht werden. Die Technikaufbauten sind auf das notwendige Maß zu reduzieren und zentral über dem Stiegenhaus zu positionieren, ohne die sensible Skyline der differenzierten Höhenentwicklung der Baukörper zu stören.



Lageplan

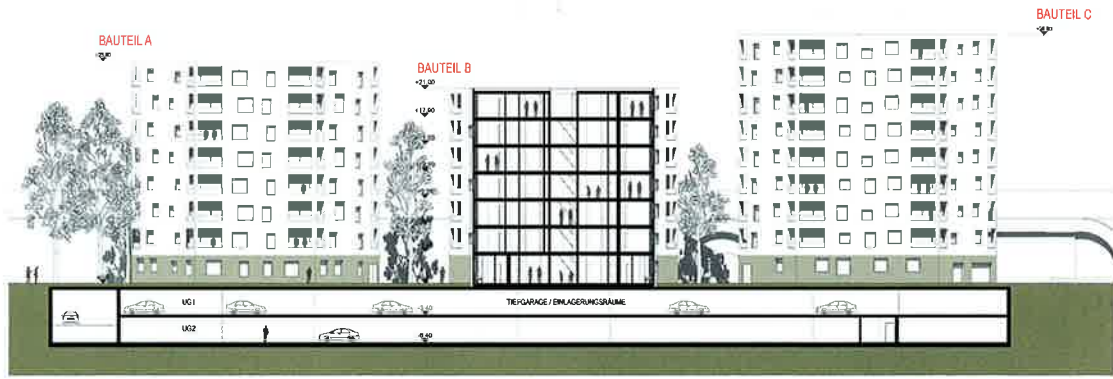
Steckbrief:

workspace Architekt Peter Larcher

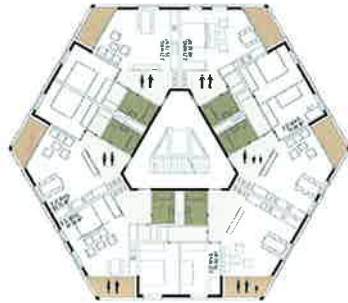
Gegründet 2014

Büro in Wien

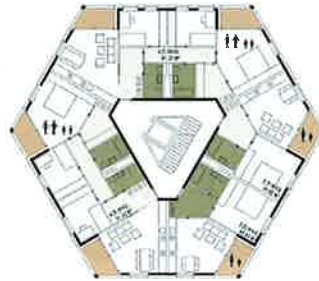
www.workspace.at



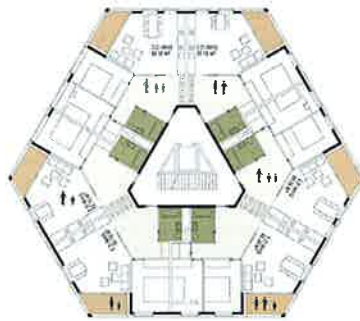
Schnitt



Bauteil A Regelgeschöß



Bauteil B Regelgeschöß



Bauteil C Regelgeschöß



Erdgeschöß